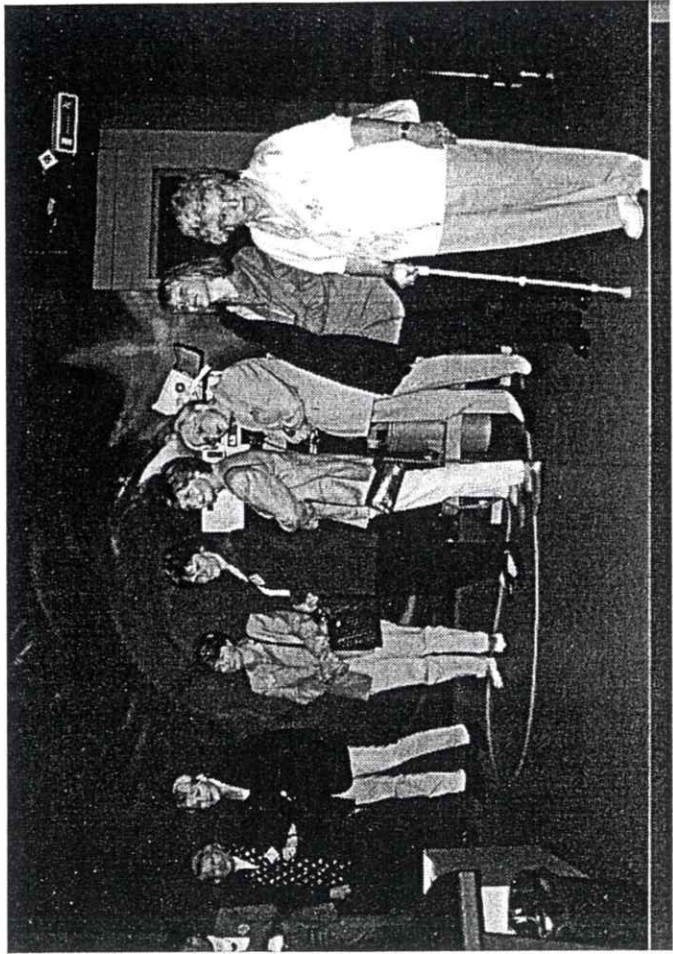


AUF BESUCH BEI SF 1 IN ZÜRICH, AM 29. MAI 2000

18 Kiwanetten folgten der Einladung von Erika Dysli und Eveline Mumenthaler zum Besuch der Fernsehstudios in Leutschenbach.

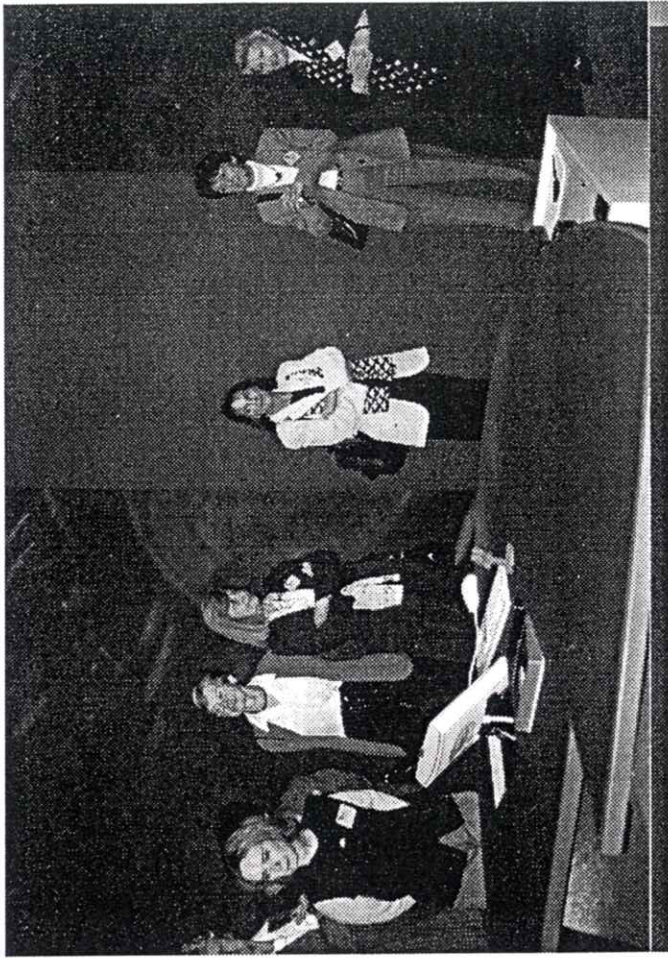
Punkt 14.30 Uhr starteten wir beim Gaswerk mit einem viel zu grossen Reisebus. Nach einer staufreien Fahrt, wer kann so etwas noch behaupten, trafen wir gegen 16 Uhr in Zürich ein. Ein charmanter Begleiter empfing uns und erklärte uns als erstes die Vielfalt der zahlreichen Studios anhand von Modellen. Gleich anschliessend ging es zu Gabriela Amgarten in die Hauptprobe für die abendliche Sendung Risiko. Man spürte, dass es nur eine Probe war. Alle nahmen es etwas lockerer, als das beim Ernstfall jeweils zu beobachten ist.

Unser Begleiter führte uns dann durch unzählige Gänge und Räume zu den verschiedenen Studios. Überall wurde emsig gearbeitet und so vernahmen wir auch, dass für die Tagesschau 25 Leute einen ganzen Tag arbeiten und alle eingehenden Meldungen aufnehmen, sortieren, gewichten um dann schlussendlich eine interessante Sendung mit den wesentlichen Informationen eines Tages zu machen.



was gibt es da wohl zu staunen?

Bei den Rundgängen wurde uns auch bewusst, dass das Fernsehen auch Täuschung sein kann. Die Studios scheinen am Fernseher zu Hause viel grösser als sie wirklich sind.



Chrigi kurz vor ihrem ersten Auftritt als neue Sprecherin in perfekt abgestimmten Outlook

Der Rundgang gab selbstverständlich auch Gelegenheit, Fragen zu stellen. Dabei stellte sich heraus, dass Frauen technisch doch weniger interessiert sind, mussten wir doch zur Kenntnis nehmen, dass unser Begleiter bei Männerfragen auch schon mal passen musste. Oder hängt es damit zusammen, dass Frauen besser zuhören können und nicht schon alle Informationen wieder vergessen haben?

Vorsehen mit viel Eindrücken und nach einem von SF1 offerierten Imbiss ausreichend verpflegt, starteten wir um 20 Uhr zur Rückfahrt. Unser Chauffeur fand wieder einen staufreien Weg. Punkt 21.30 Uhr trafen wir, das heisst 18 Kiwanetten (inkl. verloren geglaubter Kamera von Margreth) wieder in Grenchen ein. Wie es sich gehört, ging jede Frau sofort nach Hause, wie das unsere Männer nach Abendveranstaltungen zu tun pflegen und uns immer vorbildlich vormachen. Unsern Vorbildern möchten wir auch auf diesem Wege noch einmal für ihre grosszügige Barmherzigkeit danken und ihnen wärmstens empfehlen, bei der

Aufstellung des nächsten Budgets an die reiselustigen Frauen zu denken.

Beatrice Vogt

BESUCH IM STADTTHEATER BERN, AM 15. JUNI 2000

Sechzehn Ehepaare besuchten „Die Fledermaus“, Komische Operette in drei Akten, Musik von Johann Strauss. Wie gewohnt, mussten nach dem Ohrenschaus noch die kulinarischen Gelüste im Kornhauskeller befriedigt werden.

KLEINKALIBERSCHIESSEN, AM MONTAG 26. JUNI IN BETTLACH

Schiessstand Lauacher Bettlach, 17.15 Uhr: Die drei Betreuer von den Sportschützen Altreu, Walter Unternährer, Fritz Horisberger, Beat Hubacher und Anlagewart Werner Lüthi v/o „Gling Glang“, er selbst ein halber Weltmeister im Stutzer-schiessen sind bereits eifrig mit der Einrichtung der Schiesskojen für unsere bald eintreffenden Amateurschützen beschäftigt. Ich bin gespannt, wieviele der 40 Angemeldeten wirklich eintreffen würden. Es ist nicht selbstverständlich, dass der Kiwanis Club Grenchen diesen nationalen Wettkampfstand immer wieder erhält.

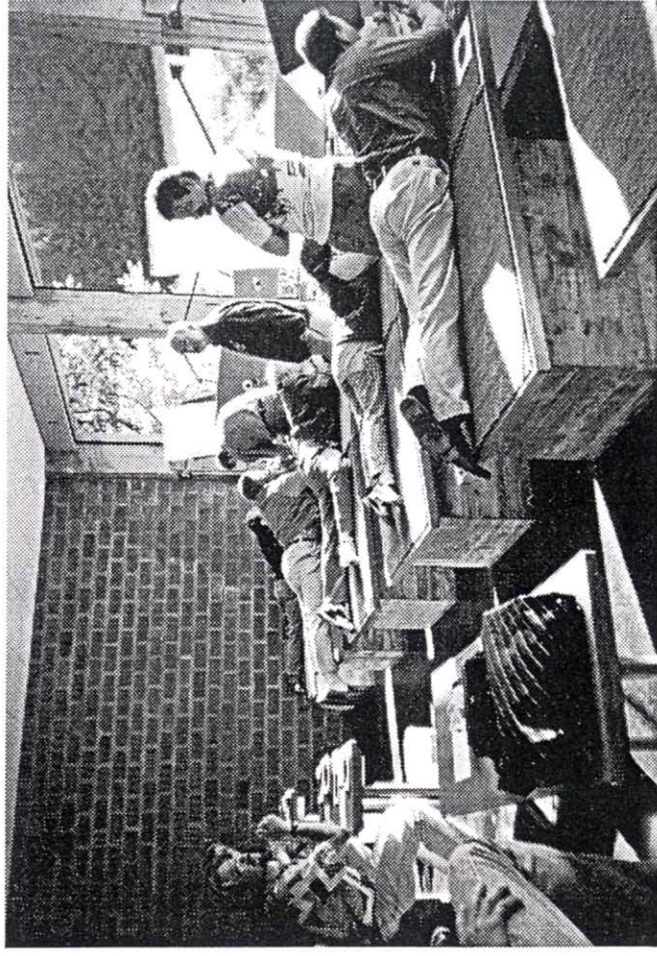
Habe ich zuviel Beinschinken bestellt? Reichen die Desserts der Suteria auch für die Unangemeldeten? Heikle Fragen, schwerwiegende Entscheide - das Los eines jeden Organisations. Frau Ruth Glanzmann, immer wieder Retterin in der Not, bereitet mit Frau Widmer in der Schützenstube bereits das Apéro und die Gedecke vor.

17.15 Uhr: Die ersten Probeschüsse sind gefallen: Werner Kaiser und Hans Fuhrer haben das 18. Kleinkaliberschiessen 2000 eröffnet. Die Schreiber Anselm Christen und Hans Fuhrer arbeiten bereits mit System.

18.30 Uhr: 31 Teilnehmer sind gekommen: 26 wollen den Wettkampf bestreiten. Da sind die Freunde aus den Clubs Solothurn, Biel-Seeland, Wasseramt-Kriegstetten und 16 Grenchner.

Einige lassen es sich mit Walter Sahli zusammen von Beginn weg beim Apéro gemütlich sein. Da trifft Manfred Suter gleich selbst mit seinen Dessertspezialitäten ein, ein paar Stunden nur nach seinem Happy-Landing, aus Kanada kommend. Welch ein Kiwanergeist!

Wie jedes Jahr schönes Wetter, gute Gespräche und gemütliches Beisammensein im Restaurant oder auch im Schiessstand. Das ist das Kleinkaliberschiessen in der üppigen Natur oben in der Bettlacher Allmend bei bester Sicht und Aussicht. Hast Du etwa diesen Abend bis heute verpasst? 2001 musst Du dabei sein!



entspannte Lage, Atem anhalten, Druckpunkt fassen, abdrücken und Schuss melden

Erstmals hat mit Margrith Lanz, der Präsidentin des KC Wasseramt-Kriegstetten, eine Dame den fairen Wettkampf bestritten. Sie hat nicht nur Zehner geschossen, sie hat es auch gleich unter die ersten Zehn geschafft. Herzliche Gratulation! Wer sind die nächsten Damen die einsteigen?

92 Punkte: Zum drittenmal ist Peter von Däniken vom KC Solothurn Schützenkönig geworden, diesmal aber ex aequo mit Charles Schenk vom KC Biel-Seeland, der dieses Schiessen zum zweitenmal mitgewinnt.

Ein neuer Wanderpreis wird fällig, denn eigentlich gehört das von Marcel Niederhauser geschaffene Urgeheuer nach drei Siegen bereits Peter von Däniken. Wer wird uns nach Toni Brechbühl den nächsten Wanderpreis sponsern?